

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 16. Freitag, den 23. Februar 1821.

Berlin, vom 17. Februar.

Bei der am 15ten d. M. geschehenen Ziehung der zweiten Klasse 43ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 4178; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 11183 u. 61084; 3 Gewinne zu 700 Thlr. auf Nr. 4660, 27906 u. 59720; 4 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 14805, 23037, 24291, und 34441; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 17505, 21693, 43575, 57968, und 73449; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 27016, 29326, 38489, 43305, 44193, 48304, 58811, 59081, 61679 und 62393. Die kleinern Gewinne von 60 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Die Ziehung der dritten Klasse dieser Lotterie ist auf den 29. und 20. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 16. Februar 1821.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.

Bremen, vom 12. Februar.

Die Kommissarien der Uferstaaten an der Weser sind nunmehr zu Minden zusammengetreten, um sich über die Regulirung der Fluss-Schiffahrt auf der Weser zu vereinigen. Die Mitglieder dieser Kommission sind: für Preussen der Hr. Regierungsrath Koppe zu Minden; für Hannover, Braunschweig und Lippe: Detmold, der Hr. Hofr. Heiliger aus Stade; für Kurhessen der Hr. Regierungsrath Schrader aus Kinteln; für Oldenburg der Hr. Regierungsrath Suden, und für Bremen der Syndikus Dr. Heinelen. Die erste Konferenz hat bereits am 10ten d. M. statt gefunden, wo, auf den Wunsch der sämmtlichen Mitglieder, der Königl. Preuss. Hr. Kommissair das Präsidium der Kommission übernommen hat.

Vom Mayn, vom 10. Februar.

Zwei Prinzen von Anhalt: Dessau haben gebeten, in der Oesterreichischen Armee den Feldzug in Italien mitmachen zu dürfen. Se. Maj. der Kaiser haben den ältern als Major in dem Husaren-Regiment König von

England und den jüngern als Rittmeister und Escadrons-Commandanten in dem Dragoner-Regiment Kronprinz von Bayern angestellt.

Aus der Schweiz, vom 5. Februar.

Da die Piemontesischen Truppen sich auf dem Kriegsfuß befinden, so glaubte man, sie würden sich der Oesterreichischen Armee am Po anschließen. Jetzt scheint es, daß diese Anschließung nicht statt finden und die Sardische Armee die Staaten ihres Souverains nicht verlassen werde. Die weitere Politik der Piemontesischen Regierung in den gegenwärtigen Umständen wird aus den Erklärungen hervorzurufen, die der Minister der auswärtigen Angelegenheiten dieses Hofes, Graf von St. Marsan, beim Lappacher Kongresse zu machen beauftragt ist.

Wien, vom 7. Februar.

Es war am 20ten und nicht am 21sten Januar, als der Herzog de Sallo in Lappach eintraf. Er verfügte sich sogleich zu Sr. Majestät, dem Könige von Neapel, empfing dessen Befehl, und wohnte den Abend einer Konferenz der sämmtlichen Minister bei, die ihm nur das Verhandelte zu seiner Notiz mittheilten, ohne sich mit ihm in irgend eine Discussion einzulassen. Er hat nun am 1ten Februar Lappach verlassen, um dem Prinzen Regenten ein Schreiben seines Königl. Vaters zu überbringen, worin er ihm den Entschluß der Monarchen mittheilt, sich nicht eher auf irgend eine Negociation einzulassen, bis das Machwerk der Empörung zerstückt und der König in die Fülle seiner Gewalt wieder eingesetzt sey.

Se. Majestät der König Ferdinand soll die Einladung, während der jetzigen Verhältnisse auf eine gewisse Zeit nach Wien zu kommen, abgelehnt haben, und wünschen, baldmöglichst nach Neapel zurück zu kehren. Es soll in Folge dieses Entschlusses seyn, daß die Enkel Sr. Majestät, die Erberzöge Kronprinz und Franz, gestern



nach Laybach abreiseten, um ihren Erlauchten Großvater vor seiner Rückreise zu begrüßen.

Aus Italien, vom 1. Februar.

Ein Fahrzeug aus Prevesa hat die Nachricht mitgebracht, daß 7000 Griechen, welche bei der Blockade von Janina gebraucht wurden, sich mit Ali Pascha vereinigt und das türkische Heer verlassen haben.

Verona, vom 25. Januar.

An der Wiederherstellung der Festungswerke von Piaccenza wird eifrig gearbeitet. Dieser Platz, welcher im Fall eines Kriegs gegen die Neapolitaner von großer Wichtigkeit seyn dürfte, wird eine starke Oesterreichische Garnison erhalten. Der Kaiser hat dem Feldmarschall-Lieutenant, Grafen von Severoli, das Ober-Kommando anvertraut, welcher auch zugleich den Oberbefehl über die sich hier befindenden Truppen der Herzogin von Parma übernehmen wird.

Manland, vom 25. Januar.

Dieser Tage sind hier mehrere Offiziere von höhern Range angekommen; einer derselben reiste sogleich weiter nach Ferrara, dessen Citadelle mit Oesterreichischen Truppen besetzt ist. Die General Gubna soll dieser Tage von dem Hofkriegsrath in Wien sehr wichtige Depeschen erhalten haben, nach welchen man den Uebergang über den Po binnen kurzem entgegen sieht.

Alles, was um uns her vorgeht, scheint den Krieg gegen Neapel zu vergewissern.

Die Oesterreichischen Lieferanten sollen schon in den Päpstlichen Staaten angekommen und Contracte abgeschlossen seyn.

Lissabon, vom 21. Januar.

Nach den jüngsten Nachrichten aus Rio de Janeiro genehmigt der König die neue Verfassung, und wir dürfen den Prinzen Don Pedro in einigen Wochen hier erwarten.

Die Versammlung der Cortes wird in dem prachtvollen Bibliothek-Gebäude des ehemaligen Klosters der Necessidades statt finden. Die Wiederherstellung dieses Lokals zu seinem neuen wichtigen Zwecke geschah mit unglaublicher Ehnrigkeit. Der Saal der Sitzungen ist auf das glänzendste verziert, vorzüglich gilt dies vom königlichen Throne. Da indessen der Saal nur 300 Zuschauer faßt, so werden nur so viel Billets ohne Unterschied der Person vertheilt werden. Die erste Frage, worüber die Cortes verhandeln werden, besteht sich auf die Eintheilung der National-Vertretung in zwei Kamern.

Der Herzog von Kalabrien ist von einer Jagdpartie, welche er nach Mondragone gemacht hatte, zurückgekehrt. Auf seinem Wege begrüßte ihn das Volk haufenweise mit dem Ruf: Pace! Pace!

## Literarische Anzeige.

Das

Jahrbuch der Provinz Pommern für 1821. Im hohen Auftrage und unter Aufsicht des Königl. wirklichen Geheimen Rathes, Ober-Präsidenten, Ritters etc. Herrn Sack, Excellenz, herausgegeben von E. Salfeld, (exped. Secretair im Königl. Ober-Präsidenten und Konsistorium) Stettin, 1821. XVI u. 406. S. 8. geheftet, mit lithographischem Titel und farbigem Umschlage ist nun erschienen, und bei dem Hrn. Herausgeber sowohl,

als bei dem Hrn. Kalenderfaktor Müller hieselbst für den, im Verhältniß zu der starken Bogenzahl (26 Bogen,) gewiß billigen, Preis von 1 Rthl. 6 gr. Courant auf Druckpapier zu haben. (Der Subscriptions-Preis ist 1 Rthl.)

Vorauß geht der Zeit-Kalender, der aus dem von der Königl. Preuß. Kalender-Deputation herausgegebenen Berlinischen Taschen-Kalender unverändert abgedruckt ist. Das „Vorwort“ unsers Hrn. Ober-Präsidenten Sack, (S. I—III.) enthält kurze Andeutungen über den Umfang, Zweck und Werth eines Pommerschen Provinzial-Kalenders, und schließt mit dem acht patriotischen Wunsche, daß „dieses Jahrbuch seinen Zweck, den Personalstaats-Pommerns darzustellen und zur Kunde dieser Provinz beständige Anregung und Anleitung zu geben, im Fortgange der Zeit mehr und mehr erreichen, und dadurch, daß Viele (durch Berichtigungen Ergänzungen, neue Notizen etc.) dazu die Hand bieten, ein Gemeingut Aller werden möge.“ Dem „Dank und der Bitte“ des Hrn. Herausgebers (S. IV.) an die zahlreichen Freunde und Beförderer dieses Jahrbuches folgt die vollständige „Inhalts-Anzeige“ (S. V—XV.) welche eine sehr beachtende Uebersicht der sämtlichen Militär-, Verwaltungs- und Gerichts-Beörden gewährt, und daher das fehlende Register der Namen beinahe entbehrlich macht. Als Haupt-Abschnitte des Inhalts treten hervor: A. Das Königl. Preuß. Haus. (S. 1—3) B. Zur allgemeinen Kunde der Provinz. (Eage-Grenzen — Eintheilung — Flächen-Inhalt — Einwohnerzahl der verschiedenen Regierungsbezirke und Kreise, in kurzen Notizen und Tabellen (S. 4—11.) C. Personalsstaat der Provinz, der, als die nächste und eigentliche Aufgabe des Ganzen, in drei Abtheilungen, (S. 12—406) sich darstellt, und nachstehende Ueberschriften bildet: Erste Abtheilung, 1) der Ober-Präsident von Pommern; 2) das Konsistorium und Schul-Kollegium für Pommern, mit den in dessen Geschäfts-Kreise gehörigen Beamten und Anstalten (General-Superintendenten, wissenschaftliche Prüfungskommission, Superintendenten, Gymnasien, Lehrer-Seminarien;) 3) das Medizinal-Kollegium; 4) die Regierungen, nebst den ihnen untergeordneten Behörden, (landrätliche Behörden und Kreise; Verwaltungs-, städtische Polizei-Beörden, Domänen- und Intendantur-Aemter, Hauptzoll- und Steuer-Aemter, Forst-Inspektionen, Land- und Wasser-Bau-Beamte, städtische Beörden; ferner der, zunächst den Kirchen- und Schul-Kommissionen in den Regierungen untergeordnete, gesammte Lehrstand, letzterer nach den kirchlichen und Schulkreisen oder den sogenannten Synoden, und die Stadt- und Kreis-Physikate;) 5) einzelne u. besondere Verwaltungen; Zweite, höhere wissenschaftliche Anstalten, Vereine etc. (Universitäts-Bereitschaften, Bibelgesellschaften, ökonomische Gesellschaft zu Edslin, pommersche General-Landschaft, neu-vorpommersche Landstände, Banco-Romtoir in Stettin, Salz- und Seehandlungs-Romtoir für Pommern, Bergwerk-, Hütten- und Salinenamt, Postämter, Landarmen, Straf- und Besserungs-Anstalten, fremde Konsula und Handels-Agenten, vereidete Stadt- und Schiffs-Wälder.) Dritte Abtheilung, Gerichts-Beörden, nach den drei Gerichtsbezirken Stettin, Edslin und Greifswald, mit den unter Abtheilungen: Justiz-Kommissarien, Stadtaemter und 2ter Klasse, Justiz-Aemter — Dritte Abtheilung, Militär-Beörden: 1. Korps-Eintheilung,



II. Truppen, III. Festungen, IV. Genß'armerie, V. In-  
spection der zweiten Armee, Corps (oder Militär-  
Ökonomie, Verwaltung.)

Aus diesen Inhalts-Anzeigen erhellt zugleich die  
spezielle Nachweisung zu den jedem Hauptabschnitte fol-  
genden Unterabtheilungen, die in dem Buche selbst  
wiederum in mehr kleinere Abschnitte und Absätze zer-  
fallen, welche durch den vielfachen Gebrauch der Zahl-  
zeichen und Buchstaben unterschieden sind, so daß das  
Ganze zur leichten Uebersicht gebracht wird, und man  
sich darin ohne Mühe zurechtfinden kann. Zu dem  
Zwecke sind z. B. in der I. Abtheilung das Konsistorium,  
die Regierungen und das Medicinal-Kollegium als die  
allgemeinen Provinzial-Verwaltungs-Behörden aufge-  
führt, auf welche dann die Kreis- und Gemeindebehör-  
den, als ihnen untergeordnet, folgen; wodurch der Zu-  
sammenhang einer jeden mit ihrer obern Behörde aus-  
schaulicher wird. Dies gilt auch von der II. und III. Ab-  
theilung.

Es darf wohl nicht erst bemerkt werden, wie willkom-  
men dieses Jahrbuch den Geschäftsmännern und über-  
haupt allen, welchen das Gemeinwesen der Provinz nicht  
gleichgültig ist, seyn muß, und wie wünschenswerth seine  
Fortsetzung erscheint; zumal sie, außer den oben ange-  
gebenen Rubriken, noch „ein Verzeichniß der sämt-  
lichen Gutsbesitzer, einen Postbericht, Markt-Anzeiger  
und Garten-Kalender“ enthalten und mit mehreren stati-  
stischen Tabellen ausgestattet werden soll. (S. IV.)  
Denn — wie das Vorwort S. II. erinnert — „jene  
Zusammenstellung und Nachweisung gewährt eine allge-  
meine Ansicht der Zusammensetzung und des Geschäfts-  
bereiches der verschiedenen Behörden; sie läßt das Feld,  
auf welchem so viele Kräfte zusammenwirken, so viele  
Hände in Bewegung sind, wie mit Einem Blick über-  
sehen, bietet Stoff zu Bemerkungen über die Stellung  
der Behörden zu einander, ihre eigenthümliche Aufgabe,  
die Form und den Gang ihrer Geschäfte dar,“ und kann  
dazu beitragen, daß dem einzelnen Beamten „die Be-  
ziehung auf das gemeinnütze Ziel aller Arbeiten“ klarer  
und lebendiger werde, und „er sich mehr als Theil eines  
organischen Ganzen erkenne, in welches auch das Kleine  
und Geringfügigseheinende störend oder fördernd eingrei-  
fen kann.“

Der Steinbruch-Titel deutet die im Jahre 1815 vol-  
sende Vereinigung aller drei Regierungen, Bezirke mit  
dem Königl. Preuß. Hause kenntlich an. Nicht ohne Theil-  
nahme wird man hier um den Preussischen Adler und  
über zwei verschlungenen Händen mit der Jahreszahl  
1815, das neue eiserne Kreuz und den alten pommerschen  
Greif erblicken, und sich dabei gern eines bekannten  
Auspruches unsers Mikrálius erinnern:

„Das Zeichen pommerscher Freiheit ist ein Greif,  
„das ist ein stiegender Löwe mit einem Habicht-  
„Kopfe gewesen. Und also haben die Pommern sich  
„und ihre Freiheit unter ihrem stiegenden Greifen:  
„säbulein tapfer vertheidigt. Summa, der Greif  
„läßt sich in Pommern überall merken.“

(Mikrálius II. S. 138.)

— — h.

### Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 17ten auf den 18ten Februar t.  
wurden nicht nur sämtliche Gebäude, Ställe, Scheu-  
nen, so wie mit Ausnahme einiger Haupt Vieh, auch

alle übrige Habe des Schulzen Dackow zu Ziegenort,  
sondern auch ein Theil des dem Schiffer Köhler daselbst  
angehörigen Eigenthums ein Raub der Flamme. Men-  
schenfreunde, welche im Wohlthun ihren hohen Beruf  
zu erfüllen, nie unverdrossen sind, werden ohne dringen-  
dere Aufforderung, auch diese Gelegenheit dem Unglück-  
lichen beizukommen, bereitwillig und ohne Zögern ergreifen,  
und bitte ich dieselben, ihre Beihülfe, sie bester in Na-  
turalien, baarem Gelde, oder in Kleidungsstücken, in  
Stettin dem Herrn Oberforstmeister v. Bülow, in Zie-  
genort dem Kaiser Knochenbauer oder den Verunglück-  
ten, und endlich in Uckermünde und Ferdinandshoff mei-  
ner Adresse zugehen lassen zu wollen. Schwer sind die  
Abgebrannten vom Schicksale heimgesucht, und innig  
dankebar werden sie jede, auch die kleinste Gabe anneh-  
men, doch wie unendlich höher lohnt an sich schon das  
schöne Bewußtseyn, die Thräne des Bekümmerten durch  
eigne, thätige Mitwirkung getrocknet zu sehen. Ferdin-  
andshoff am 19ten Februar 1821.

Der Königl. Landrath Krass.

### Anzeigen.

Premien-Staatschuldscheine sind zu haben, bey  
Gebrüder Schickler in Stettin,  
Oderstraße No. 4.

Unterricht in der doppelten Buchhaltung, Briefstyl,  
dem kaufmännischen Rechnen und in der englischen  
Sprache, ertheilt Schulz, wohnhaft Wödenstraße  
No. 473.

Extra feinen schwarzen Sammt-Manschester, Ranten-  
grund 1. und 2. breit, mit und ohne Plain und weiße  
Straußfedern ertheilt Heinrich Weiß.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mich seit  
den 1sten d. M. hier etablirt habe, und mit dem  
An- und Verkauf von Pfandbriefen, so wie jeder  
Gattung circulirender Staatspapiere und Geldwechsel  
beschäftige. Ich empfehle mich dem geneigten Zutrau-  
en meiner respectiven hiesigen und auswärtigen Freun-  
de, mit Zusicherung der reellsten und billigsten Be-  
dienung, und offizire zugleich Premien-Staatsschulds-  
scheine und Promessen zu den billigsten Coursen.  
Stettin den 16. Febr. 1821.

S. Abel junior,  
wohnhaft Kohlmarkt No. 429.

Wir beschäftigen uns nach wie vor, mit Pugarbeiten,  
Waschen seidener Zeuge, Petinet, Flor, Spatteriebüthe,  
und weißen Federn. Die Geschwister Bindemann  
auf dem Klosterhof im Petrilist.

Ein junger Mann, der die Materialhandlung erlernt  
und seine militärische Dienstpflichtigkeit ultimo März  
vollzogen hat wünscht zu der Zeit in sein erlern-  
tes Fach wieder einzutreten; gute Zeugnisse seines Wohls  
verhaltend kann derselbe aufweisen — Hierauf Re-  
spondirende belieben ihre Adresse unter G. H. im Intelli-  
genz-Comtoir abzugeben.



## Todesanzeige.

Am 20ten d. M. raubte mir der Tod meine geliebte Gattin Wilhelmine, geborne von der Gablenz, an den Folgen eines Nervenschlages im 20sten Lebensjahre, welches ich mit wahrhaft tief bekümmerten Herzen meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, hierdurch ergebenst anzeige. Neuhoff bei Uckermünde den 16ten Februar 1821.

Meißner.

## Bekanntmachung.

Die erfolgte Theilung des Nachlasses des zu Ruchlow, einem Dorfe der Dompropsterei Cammin, verstorbenen Wädhers George Adam v. Riefried v. Hochwächter wird hiedurch dessen etwanigen noch unbekannten Gläubigern bekannt gemacht, um sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monat des uns zu melden, und solche nachzuweisen, widrigenfalls sie sich deshalb nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältnis seines Antheils halten können. Stettin den 11. Decbr. 1820.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

## Sicherheits-Polizey.

### Steckbrief.

Nachbenannter Dienstknecht Friedrich Juchacz aus Frauenhagen in der Uckermark gebürtig, des Verbrechens des Pferdediebstahls schuldig, ist am 21sten Februar d. J. von hier entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Gend'armerte, so wie der Landsturm werden daher hiernit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle nebst dem unten näher beschriebenen Pferde unter sicherem Geleite nach Stettin an das Königl. Polizei-Direktorium gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 21sten Februar 1821.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

**Beschreibung der Person:** Größe 5 Fuß 4 Zoll. Haar hellblond. Stirn breit. Augenbraunen hellblond. Augen blau. Nase gebogen. Mund mittel. Bar blond. Kinn etwas spitz. Gesicht hager. Gesichtsfarbe blaß. Statur schlank. Füße gewöhnlich.

**Persönliche Verhältnisse:** Alter 26 Jahr. Religion lutherisch. Gewerbe Dienstknecht. Sprache russisch, hat in der Landwehr-Kavallerie gedient und besitzt wahrscheinlich einen Urlaubspass.

**Bekleidung:** Rock dunkelblau Tuch. Hosen graulichene mit rothen Streifen. Stiefeln lange. Huth runden Filz. Hemde leinen. Effekten die derselbe bei sich hat: unbekannt.

**Merkmale des Pferdes:** Fuchs, Wallach, 6 Jahre alt, 11 Zoll groß, hat einen kleinen Stern, kurze, braune starke Mähnen, vor der Brust einige weiße Haare von einer Fontanelle, geht hinten sehr breit und ist gut geritten.

## Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung, daß Niemand Gefäße, Gefäße, Wagen ic. und andere die Passage hindernde Geräthschaften, bei 1 Rthlr. Strafe, auf den Straßen nach Sonnenuntergang stehen lassen darf, wird hierdurch in Erinnerung gebracht; auch werden die Schmiede und Stellmacher, welchen erlaubt ist, höchstens zwei ihnen zur Reparatur übergebene Wagen vor ihren Häusern, bei sonst fehlendem Gefaß, aufzustellen, angewiesen, solche so viel als möglich dicht an ihre Häuser zu stellen, und, bei 1 Rthlr. Strafe, die Deichsel auszunehmen oder zurückzuschlagen. Stettin den 13ten Februar 1821.

Königl. Polizei-Direktor.  
Stolle.

## Aufforderung.

Bei dem Abschluß der Vermögens- und Einkommens-Steuer-Geschäfte fordere ich diejenigen, welche Steuer rückständig sind, nochmals auf, die Rückstände am 1sten und 2ten März d. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr zu berichtigen, sonst ich solche der Königl. Regierung von Pommern zur Veranlassung der Einziehung anzuzeigen genöthigt bin. Stettin den 21sten Februar 1821.

Königl. Communal-Vermögens-Steuer-Commissarius für Stettin.

Kirstein.

## Häuserverkauf.

Das in der Obermied sub No. 71 belegene, dem Arbeitsmann Christian Berg zugehörige Haus, welches zu 913 Rthlr. 2 Gr. gemüthet und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 894 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, den 8ten März 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 2. März 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich zu dem in Fortpreußen sub No. 14 belegenen, zum Nachlaß des Leinwebers Bauer gehörigen Hause, in dem zum freiwilligen Verkauf desselben angekauften Zeitraum kein Käufer gemeldet hat; so ist, auf den Antrag der Erben, ein anderweitiger Termin zum Verkauf desselben auf den 19ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Odel im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 9ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Zu verkaufen oder auch zu vererbpachten.

Es soll das zu Althof ohnweit Uckermünde belegene Forstbienst-Etablissement, welches

- |                    |     |                     |
|--------------------|-----|---------------------|
| 1) in 65 A. Morgen | 30  | Walden Ader,        |
| 2) " 59 " "        | 5   | " Wiesen,           |
| 3) " 2 " "         | 235 | " Gartenungung,     |
| 4) " " "           | 170 | " Hof u. Baustellen |
| 5) " " "           | 52  | " Gärten u. Wege,   |

außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden besteht, mit der nach Abzug der Grundsteuer noch betragenden Laxe von 1993 Rthlr., infolge Verfügung der Königl. Hoch-



verordneten Realierung zu Stettin, nochmals auf Kauf- und Erbpacht öffentlich ausgeschrieben worden, da das in dem frühern Licitationstermin meistbietend offerirte Kaufgebot nicht annehmlich befunden worden. Wir haben hiesu einen Termin auf den 21sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, in unserer Gerichtshalle zu Ferdinandshoff angesetzt, laden Kauf- und Erbpacht-lustige zu demselben ein und bemerken, daß der Zuschlag von der einzubehaltenen höhern Genehmigung abhängig gemacht werden, solcher aber für den Meistbietenden, wenn annehmlich geachtet wird, zu erwarten steht. Uebrigens kann der Statuten-Plan, das Vermessungs-Recofiter, der Nutzungs-Aufschlag von den Grundstücken, die Gebäude-Lage und der rectificirte Veräußerungs-Plan mit den berechtigten Veräußerungs-Bedingungen vor dem Termin hieselbst eingesehen werden. Uebersende den 6ten Februar 1821.

Königl. Preuss. Vorpomm. Dom.-Justizamts  
Uebersende. Diekmann.

### Mühlen-Verpachtung.

Es sollen den 2ten April die beyden Windmühlen in Stoltenburg verpachtet werden, wozu die El-Schütte, 2 Dörfer, viele Vorwerke dahin mahlen. Die Bedingung kann ein jeder erfahren, bey dem Adminstrator Herrn Kösecke auf dem herrschaftlichen Hofe, wo die Herrn Liebsbaber sich früh begeben um 10 Uhr einzufinden. Bey dem Zuschlag bezahlt der Meistbietende 30 Rthlr. Handgeld. Stoltenburg den 1sten Februar 1821  
v. Amin.

### Gütherverpachtung.

Ich bin gewilliget, auf Johann v. J. meine hiesigen Güter Kniephoff, Jarcklin und Kütz mit sämmtlichen Inventarien, welches aus 26 Vierden, 48 Ochsen, 68 Kühen, 60 Stück Jungvieh, 20 Schweine und 300 feine Schaafe besteht, auf 9 Jahre ohne öffentlichen Termin zu verpachten. Die Drey Güter liegen 1/2, und 1 Meile von Rongard, 3 Meilen von Greiffenberg, 5 Meilen von Stargard, Treptow an d. N., Gammin, 7 von Colberg, 8 von Stettin, und 5 von der See. Es befinden sich bei den Gütern ohngefähr 3500 Magd. Morgen Acker, die in 9 Schlägen bewirthschafft werden, nemlich 2 mit Winterkorn, 2 mit Sommerung, 2 Brachen, wovon die eine bestellt wird und 3 mit Klee. Es werden jährlich 4 bis 5 Scheffel rothen und 16 Scheffel weißen Klee ge- säet, und ohngefähr 5000 Centner gutes natürliches Heu exclusiv Kleeheu gemonnen. Außer der Kleeheutung sind noch über 3000 Morgen private Wiede, deren Güte mein Viehstand beweiset, da ich fast lauter Oldenburger Hornvieh habe, und es ist in dem vortheilhaftesten Zustande. Es ist eine ganz neu eingerichtete Branntweindrennerei, und eine Ziegelei, wo jährlich 7mal gebrannt wird, vorhanden, wozu die erforderlichen Feuerungsmittel nach dem Anschlaß verobachtet werden sollen. Zur Wohnung halte ich das herrschaftliche Haus mit geistigem Vorbe- halte ein, indem ich selbst nicht da wohnen bleibe. Die Wirtschaftsbauhöfe sind arbeitsreife neu, und die übrigen im guten Zustande. Da das Inventarium bei den Gütern verbleibe, so kann ich mir nur mit einem Wanne einlassen, der den Werth derselben, nebst einer halbjährigen Pacht, welches zusammen an 1600 Rthlr. betragen dürfte, verbürgen kann. Die Pachtanschlüsse sind bei

dem Herrn Hofrath Hienemann zu Stettin, bei dem Herrn Justizrath Hennenberg zu Berlin unter den Linden No. 7, bei dem Herrn Oeconomie-Commissarius Koblows zu Labes, und bei dem Verwalter Dellin zu Schönhausen bei Rathenow und hier auf dem Gute einzusehen. Kniephoff bei Rongard.  
S. v. Diemarck.

### Verkauf von Grundstücken.

Die von dem Mühlenmeister Buth zu Jassow der Wollin bisher pfandweise befiessene Windmühle mit dazu gehörenden Gossäthenhöfen nebst dessen Pertinenzien soll auf die Dauer der dem Mühlenmeister Buth noch zuste- henden Pfandjahre, bis Marten 1830, Schuldenhalber öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hiesu ein pörmlicher Bietsungstermin auf den 21sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Mühlen- meisters Buth angesetzt, und werden Kauflustige, welche diese Grundstücke zu besitzen, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, vorgeladen, ihr Gebot alsdann persönl- lich, oder durch zulässige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der In- teressenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Sollnom den 14ten Februar 1821.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht  
zu Jassow.

### Hausverkauf zu Wangerin.

Wegen Veränderung meines Wohnorts will ich mein hieselbst sub No. 4 belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, und einen in der großen Koblitzstraße belegenen Garten, and freyer Hand verkaufen, und kann die Uebersicht schon auf Marten d. J. geschrieben. Das Haus ist zu einer Materialhandlung bereits eingerichtet, auch zum Betriebe der Bran- und Brennerei und Gastwirtschaft bequemt gelegen und nebst den übrigen Wirtschaftsbauhöfen in gutem Zustande. Kauflustige können sich deshalb persönl- lich, oder in portofreien Briefen an mich wenden und kann bey einem annehmlichen Gebot soaleich der Contract geschlossen werden, auch ein bedeutender Theil der Kauf- geldes auf den Grundstücken zur ersten Stelle stehen blei- ben. Wangerin den 17ten Februar 1821.

Witwe Siehm.

### Schiffsbauholz-Verkäufe.

In der im Monat März d. den 1ten zu Torgelow, den 6ten zu Ueckmünde und den 7ten zu Mühlmühl an- stehenden Licitationstermin zum Verkauf von Holz in gro- ßen Quantitäten, werden außer Kiefernholz und mehre- ren Sorten von Brennholzern, verschiedene Sortimentier- von ausgearbeiteten und zur constructionen Schiffsbau- hölzern, mit zum Gebot gestellt werden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 15ten Februar 1821.

Königl. Forst-Inspection.

### Ziegeleiverpachtung.

Da auf der Oberhainichsbäget Feldmark an der Wis- sowischen Gränze eine Ziegelei angelegt und diese von beabsichtigtem Licitationstermin an auf 50 Jahre verpachtet werden soll; so können alle diejenigen, welche zu dieser Prodnung Genüge haben, sich in den auf den 10ten und 24ten März und 7ten April d. J. Morgens 10 Uhr an- gesetzten Licitationsterminen auf dem hiesigen Rathhause vor den Herren Inspectoren des b. Geisthospitals einfin-



und die grandenlichen Bedingungen, die vorher in der Notarhandschrift inspicirt werden können, ich an Bot abgeben, wonächst sie des Zuschlags halber weitem Bescheid zu erwarten haben. Greifswald am 17ten Februar 1821.  
Bürgermeister und Rath hieselbst.

### Bekanntmachung.

Mit dem Ein- und Verkauf von pommerschen Pfandsbriefen, Treuorscheinen, Prämien: Staatsschuldweinen, Promessen, so wie allen A ten Staatspapieren, empfehle ich mich meinen respectiven Handlungsfreunden unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung und billigsten Course ergebenst. Stargard den 18. Febr. 1821.  
Marcus Abel.

### Verkaufs-Anzeigen

Mein Wohnhaus, in der besten Gegend der Stadt, mit einem Material-Laden, und besonders gutem Verkehr versehen, nebst Waaren-Lager und Utensilien, bin ich, Veränderung halber, gemilligt, aus freier Hand zu verkaufen. Ich lade Kauflustige ein, mit mir Handel zu pflegen. Cölberg den 17ten Februar 1821.

Leint. Ludw. Müller Wittwe.

Weissen Kleezaamen von vorzüglicher Güte, verkaufe ich den Scheffel für 20 Nthlr. Courant. Plantikow bey Daber den 12. Febr. 1821.

Bornfeld, Guthsbesitzer.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Der Verfügung des Königl. Vierten Departements im hohen Krieger-Ministerio vom 5ten d. M. zufolge, soll verschiedenes, bey dem kaiserlichen Montirungs-Depot belegen des Bekleidungs-Material, so wie eine Quantität Stiefeln, Schuhe, Hosen, Kitawen, wollene Decken, und mehrere andere Militair-Bekleidungs-, Leder- und Reitzzeugstücke, welche für den Königl. Dienst nicht mehr anwendbar sind, modo auctionis gegen baare Zahlung in Preuss. Courant verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 26ten Februar und folgende Tage, Morgens 9 Uhr, in dem Locale des kaiserlichen Königl. Montirungs-Depots (bey der holländischen Windmühle) anberaumt worden. Stettin den 10. Febr. 1821.  
Königl. Montirungs-Depot.

Am 24ten d. M. Nachmittags halb drei Uhr, sollen in der Breitenstraße No. 412

circa 20 Kisten Catharinen-Pflaumen in Auction verkauft werden.

Auction über eine Partdie Küstenbering am Donnerstag den 1ten März bey dem Selbhausmann Kohn.

500 Schock gutes Winterrohr sollen in Termine den 1sten März, Vormittags 10 Uhr, meistbietend auf der großen Rathshofe verkauft werden. Stettin den 21sten Februar 1821.

Die Deconomie-Deputation.  
Juderici.

### Schiffverkau.

Das hier an der Baumrücke liegende Briggschiff *Mina*, 92 alte Lasten groß, soll am 1sten März, Vormittags 11 Uhr, im Comtoir von Poffart & Comp., wo auch zuvor das Inventarium nachgesehen werden kann, verkauft werden. Der Zuschlag erfolgt jedenfalls sofort im Termine an den Meistbietenden. Stettin den 14ten Februar 1821.

### Zu verkaufen in Stettin.

Ein neuer geschmackvoller Berliner Crèmeau ist Nahrungs-Veränderung halber zu verkaufen. Die Zeitung/Expedition zeigt gefälligst das Nähere an.

Um damit zu räumen, wird sehr guter Medoc zu 9 Gr. incl. Bouquette und Edelsteinische Paradies-Äpfel in Zucker zu 12 Gr. pro K. offerirt,

Langebrückenstraße No. 27.

Geord. Syrop, Kümmel, goel. Bley, Patentschroot, gel. Schwefel, Leim, Mohnöl, Herrn, Pack- und grau Maculaturpapier, Feigen, Traubenrosinen, feine Gewürze, schöne groß fallende Neunaugen in Schock und halbe Schockfässer, nebst mehreren andern Waaren billigt bey J. S. Räsche, Breitestraße No. 344.

Frischer Caviar

bey Lischke,

Frauenstraße No. 918.

Jamaica- und Antillen-Rum, verschiedene Sorten feinen Ede, rothen und weissen Sago, Macisblumen, Nüsse, Nelken, Cassia lignea, Cathar. Pflaumen in halben und ganzen Kisten, zu billigen Preisen bey

Carl Piper.

Guten rein schmeckenden Kornbrandtwein à Quart 6 Gr. Münze in 24. bey

C. Horneius,

Louisenstraße No. 739.

Süßmilchskäse zu 5 à 8 K. schwer à 4 Gr. Courant pr. K. bey

Carl Teschner am Rothmarks.

Vorzüglich gutes zäfliges Eichen Klobenholz steht auf meinem Hofe zu Gabow billigt zum Verkauf, wofelbst zu jeder Zeit Fuhrwerk zu haben.

G. Danger.

Von heute an verkaufe ich meinen Lohf zum heruntergesetzten Preise von 1 Nthlr. 20 Gr., oder incl. Fuhrlohn bis vor der Thüre 2 Nthlr. 4 Gr. pro Mille.

Georg v. Melle, Oberstraße No. 10.

### Uhren-Verkauf.

Eingebäuigte ordinaire Erizat-Uhren,

desgl. Erizat-Repetirs

Alberne 1<sup>er</sup>, 2<sup>er</sup> und 3<sup>gebäuigte</sup>

desgl. Secunden und Repetirs

goldene eingebäuigte und Repetirs

1 Damen- und Repetirs

1 Perstschaste und Dosen mit Musik,

alle Sorten Stuh- und Stuben-Uhren zu billigen Preisen bey

Uhrmacher A. L. Priem,

kleine Dohmstraße No. 686.



## Holzverkauf.

Gutes trockenes Buchen und Fichten Klobenbrennholz ist, nebst Fuhrwerk, zu billigen Preisen zu haben, bey  
Neumann, Schiffbau-Lafabis No. 4.

## Häuserverkauf.

Das am Heumarkt sub No. 26 belegene Haus der Frau Hauptmann v. Starginsko soll aus freyer Hand verkauft werden, und können sich Kauflustige bey ihr selbst, kleine Dohmsstraße No. 781, melden, auch kann den Umständen nach der größte Theil der Kaufgelder liegen bleiben. Stettin den 14ten Februar 1821.

Mein liebiges Wohnhaus, sub No. 464 Münchenstraße, wünsche ich zu verkaufen. Stettin den 22ten Februar 1821. Geibler.

Ein massives, in der Oberstadt belegenes, sehr solide gebauetes und im besten Zustande sich befindendes Haus, 8 Sturen, 2 Küchen, schöne geräumige gewölbte Keller etc. enthaltend, nebst der dazu gehörigen Wiese soll aus freyer Hand verkauft werden und ist das Nähere deshalb bey dem Herrn Justiz-Commissarius Seppert in der Frauenstraße No. 911 zu erfragen.

Ein Haus in der Unterstadt, worin seit mehreren Jahren eine Materialhandlung bestanden, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige erfahren das Nähere in der kleinen Dohmsstraße No. 690.

## Zu vermietthen in Stettin.

Rosengarten No. 259 sind zu Johanny c. zwei Stuben mit und ohne Meubles so wie Kammer, Bedientenstube und Pferdestall zu vermietthen.

Im Hause Rosengarten No. 296 ist eine Wohnung für Kinderlose Miether offen.

Zwei Stuben, ein Cabinet, Küche und Zubehör sind in der belle-Étage No. 897 in der Frauenstraße zum 1sten April zu vermietthen.

Ein Loos von 4 Stuben, 1 Cabinet nebst Zubehör steht an eine stille Familie vom 1sten April an, in der Oberstadt zu vermietthen; das Nähere hierüber in der Zeitungs-Expedition.

In meinem Speicher No. 51 sind der dritte und vierte Boden sogleich zu vermietthen. S. W. Dilschmann.

Im Hause No. 244 auf dem Rödtenberge ist die zweite Etage, bestehend aus einem Saale, 2 auch 3 Stuben, nebst Küche, Keller und Holzplatz, auch mit und ohne Pferdestall, sogleich oder zum 1ten April zu vermietthen.

In der kleinen Dohmsstraße No. 692 sind in der 2ten Etage 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, vom 1sten April ab, zur anderweitigen Vermietzung frey.

Die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, heller Küche nebst Speisekammer, Keller und Holzplatz, ist in der Unterstadt vom 1sten April zu vermietthen; wozu erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

In der Küsterstraße No. 43 ist eine Stube, helle Kammer und Küche nebst Holzstall zum 1sten April zu vermietthen.

## Wiesevermietung.

Wir haben eine, am Vorbruch der krummen Reglig am Strom belegene ganze Hauswiese, welche vom 1sten May d. J. an, in Benutzung zu nehmen ist, zu vermietthen. Stettin den 20ten Februar 1821.

Rubberg & Passchl.

## Verkaufs-Anzeigen.

Es soll das in Grabow zwischen dem Grundstück des Herrn Vossart und dem des Herrn Böttcher belegene Erbpachtgrundstück der Frau Wittve Müske, aus einem ganz neu aufgebaueten Wohnhause und einem Stallgebäude nebst 112 □ Ruthen und 20 □ Fuß Gartenlandes bestehend, durch den Unterzeichneten, bei welchem auch die Kaufsbedingungen zu erfahren sind, meistbietend verkauft werden, und steht dazu ein Termin auf den 26ten d. M. Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, No. 39 hier am Heumarkt, an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden Stettin den 21ten Februar 1821.

Der Justiz-Commissarius Reiche I.

Meinen Garten in Grabow will ich verkaufen.

Lobedan.

## Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche an den Nachlaß meines verstorbenen Mannes rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, ersuche ich, sich bis zum 1sten April d. J. in meinem Hause bey dem Herrn Lüdtom mit erweislichen Mitteln zu legitimiren, nach Verlauf dieser Zeit haben es die Säumigen sich bezumessen, wenn ihre Forderungen unbrachtet bleiben. Auch sind in meinem Hause Vier Stuben mit auch ohne Meubeln zum 1sten April zu vermietthen.

H. W. Hobelberger Wittve,

große Dohmsstraße No. 665.

Stettin den 16ten Februar 1821.

Sollte ein Bursche gewilligt seyn, ein stilles reinliches Metzger zu lernen, der kann sich große Oberstraße No. 73 melden.

Es ist vor einigen Tagen ein gelbbrauner Heshund angehalten worden, und kann selbiger von demjenigen, welcher sich als dessen rechtmäßiger Eigenthümer legitimirt, gegen Erstattung der Futterungs- und Insertionskosten in Empfang genommen werden. Die bliesige Zeitungs-Expedition ertheilt nähere Nachricht deshalb. Stettin den 4ten Febr. 1821.

## Geld, welches gesucht wird.

Auf einem Hause hier in der Stadt, welches 3000 Rthlr. in der Feuerkasse steht, werden zur ersten Stelle 1200 Rthlr. gesucht, wovon der Bürger Crepke, unter No. 379 Breitestraße weohnhaft, gefälligst Auskunft geben wird.

Auf einem ländlichen Grundstück mit 100 Morgen Ackerland, nahe bey Stettin, werden zur ersten Hypothek sogleich 2000 Rthlr. gesucht. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.



**P r e i s - C o u r a n t**  
 von Spiritus vini, feinsten Wein-Liqueuren, feinsten, doppelten  
 und einfachen destillirten Branntweinen,  
 in der Fabrik von L. L. Schulze Wittwe in Stettin,  
 Oberhalb der Schuhstraße No. 150.

Feinster Sprit, oder Spiritus vini	Cour. Rthlr.	Gr.	Pf.
das Anker von 30 Quart, ohne Gefäß	17	—	—
das einzelne Quart, ohne Flasche	—	14	—
Feinster Wein-Liqueur, die halbe Quart Flasche mit der Flasche,			
Crambambull	—	16	—
Goldwasser	—	13	—
Kräuter-Wagen, Jimmt-Liqueur	—	11	—
Citronen, Pommeranzen, Pease, Kümmel, Anisette, Nelken, Wermuth und Krausemünze Liqueur	—	10	—
Feinste Sorten. Feinster Kümmel, Pommeranzen, rother Wagen, Krausemünze, Spanisch, Bitter, Wachholder; das einzelne Quart, ohne Flasche	—	12	—
Feine doppelte Sorten. Feiner Kümmel, Pommeranzen, Nelken, rother Wagen, Krausemünze, Wachholder, das Anker ohne Gefäß	10	—	—
das einzelne Quart ohne Flasche	—	8	—
Feiner Kirsch, das Anker ohne Gefäß	11	6	—
das einzelne Quart ohne Flasche	—	9	—
Einfache Sorten. Einfacher Kümmel, Pommeranzen, Nelken, Wermuth und Kornbranntwein, die halbe Tonne von 48 Quart, ohne Gefäß in $\frac{1}{2}$ Münze	13	—	—
In kleinen Gefäßen bis zu $\frac{1}{2}$ Anker herab, das Quart	—	6	6
Das einzelne Quart ohne Flasche	—	7	—

In Bezug auf meine frühere Anzeige, bemerke ich noch, daß meine Fabrikate sich stets durch vorzügliche Feinheit, sowohl in Ansehung des Geruchs, wie des Geschmacks als auch durch ihre innere Güte auszeichnen.

Die gütige Aufnahme, welche meinen sämmtlichen Fabrikaten, von Seiten des respectiven hiesigen und auswärtigen Publikums zu Theil geworden, hat die Verbesserung dieser Anstalt so begünstigt, daß selbst Kennern nichts zu wünschen übrig bleibt.

Der Verkauf der Liqueure, sämmtlicher feinen, doppelten und einfachen Branntweine, findet zu jeder Tageszeit in meinem Laden statt.

Stettin, den 22. Februar 1821.

L. L. Schulze Wittwe,  
 oberhalb der Schuhstraße No. 150.



Den 23. Februar 1821.

Lanzbach, vom 2. Februar.

Den 20sten v. M. verließ das K. K. Infanterie-Regiment Nassau, welches bisher einen Theil der hiesigen Garnison gebildet hatte, unsere Stadt und setzte seinen Marsch weiter nach Italien fort. An dessen Stelle rückten ein Bataillon Elbinger Gränzer und eine Abtheilung des K. K. Infanterie-Regiments Beauclieux hier ein. Als diese Truppen sich auf dem Kapuziner-Platz aufgestellt hatten, erhob sich seine Majestät unser Kaiser mit dem Herzoge Franz von Modena nach 22 Uhr, um dieselben zu mustern. Bald darauf auch Sr. Majestät der Kaiser Alexander in der Uniform Seines Oesterreichischen Infanterie-Regiments. Den beiden Kaisern zu Pferde folaten Ihre Majestät die Kaiserin mit des Königs von Neapel Majestät im offenen Wagen, und eine große Menge Volks strömte herbei, um die erhabenen Souverains in der Nähe zu sehen. Abends besuchten unser Kaiser und die Kaiserin in Gesellschaft des Kaisers Alexander, so wie auch des Königs Ferdinand beider Sicilien und des Herzogs von Modena, das hiesige Theater. Man gab den Parthien von Sevilla, von Robini. Die erhabenen Gäste wurden unter Pauken und Trompeten-Schall von dem zahlreich versammelten Publikum mit allgemeinem, herzlichem Jubel empfangen. Am Schlusse der Oper verkündete ein allgemeines wiederholtes Erbeben die Freude des anwesenden Volks, welches die hohen Monarchen mit sichtbaren Merkmalen besonderer Zufriedenheit erwiderten.

Der Duca de Gallo, welcher den König von Neapel auf seiner Reise hierher begleitet, in Gö; jedoch Befehl erhalten, daselbst bis auf Weiteres zu verbleiben, und dann vorgestern hier eingetroffen ist, hat an demselben Abend einer Konferenz sämtlicher Minister der verbündeten Kabinette, mit Einschluß der Italiener, in der Wohnung des Fürsten von Metternich beigewohnt. In dieser Konferenz wurden ihm nach einer kurzen, von eben gedachtem Fürsten gehaltenen Anrede, sämtliche Aktenstücke vorgelesen, die zu seiner Kenntniß gebracht werden sollten. Unter diesen Aktenstücken soll sich auch ein Schreiben Sr. Majestät, des Königs von Neapel, an seinen Sohn befinden, worin demselben der unerschütterliche Entschluß der verbündeten Monarchen, die gegenwärtige, durch Gewalt herbeigeführte, revolutionäre Ordnung der Dinge im Königreiche Neapel keineswegs bestehen zu lassen, aufs bestimmteste bekannt gemacht und dringend ans Herz gelegt wird, das Land vor der Nothwendigkeit zu bewahren, diesen Zustand mit Gewalt der Waffen umstoßen zu müssen.

Unsere Truppen sind nun in vollem Marsche; denn, welches auch die Entschließung der gegenwärtigen Mächte haben in Neapel seyn mag, eine militairische Okkupation dieses Königreichs wird auf jeden Fall statt finden, die jedoch in ihren unmittelbaren Wirkungen und fernern Folgen von einer feindlichen Besinnahme sehr verschieden seyn dürfte.

An bedeutendem Widerstand von Seiten der unter sich selbst im höchsten Grade entzweiten Neapolitaner gegen unsere Truppen ist gar nicht zu denken. Alles,

was in Zeitungen hierüber auf dem Papier gerühmt wurde, ist ungegründet. Die Provinzen sehnen sich nach Ruhe. In Neapel selbst könnte vor der Ankunft unserer Armee eine Explosion zwischen den Parthien auf jeden Fall nur zu unserm Vortheile statt finden.

Triest, vom 30. Januar.

So eben verbreitet sich das Gerücht, Catania in Sicilien sey durch ein Erdbeben versunken; es ist jedoch nicht officiell.

Ein Kauffahrtschiff, das in 5 Tagen von Corfu hier eingetroffen ist, hat die Nachricht mitgebracht, daß in den letzten Tagen des Decembers und zu Anfang Januars wieder fürchterliche Erdbeben die Insel Sante verwüstet und unberechenbaren Schaden angerichtet haben.

Paris, vom 7. Februar.

In der vorigen Nacht hörte man wieder eine starke Explosion in dem Hofe des Schlosses und bei den Zimmern des Herzogs von Angoulême. Es ergab sich aber nach der Untersuchung, daß das Gewehr einer Schloßwache losgegangen war. Wie die Schloßwache den Lärm dieser Explosion vernahm, kam sie gleich unter das Gewehr. Seit dem frevelhaften Beginnen am 27ten wird die Wachsamkeit in den Thuilleries allenthalben verdoppelt.

Es ist hier jetzt ein kleines Phänomen zu sehen, welches viele Bewunderung erregt. Es ist nämlich ein Kind von 9 Monaten, welches 8 bis 9 Jahr alt zu seyn scheint, und dessen Stimme so stark wie die eines jungen Menschen von 17 bis 18 Jahren ist. Der Bau des Körpers zeigt übrigens viele Stärks. Dieser kleine Hercules heißt Savin und ist von Eltern geboren, die von gewöhnlicher Größe sind.

In Portugal wird jetzt mit vieler Thätigkeit an den befestigten Werken an den Ufern gearbeitet.

Nachrichten aus Tunis infolge, war die Tunefische Escadre in der Mitte des Decembers daselbst zurückgekommen. Es heißt jetzt, daß sich die Escadre zu einem Kreuzzug außerhalb der Meerenge von Gibraltar bezieht.

Die Polizei ist im Begriff gewesen, den Unter-Kassirer Macheo zu Vassy zu erwischen, welcher bekanntlich unlängst mit einer dem Schatz entwandten Summe von 1 Million 800000 Franken entflohen ist. Bei einer Dame zu Vassy hat die Polizei eine diesem Macheo zugehörnde Kiste gefunden, worin sich, außer einigen Kleidern, 240000 Franken in Bankzetteln befanden.

Paris, vom 8. Februar.

Gestern erfolgte in der zweiten Kammer abermals ein äußerst stürmischer Auftritt. Ein ehemaliger Lieutenant bei der Garde des Königs Joseph von Spanien, verlangte den ihm noch schuldigen Sold. General Fournier nahm sich seiner an, weil diese Officiere auf Befehl der damaligen franz. Regierung behandelt, und mit den franz. Heeren gemeinschaftlich gekämpft hatten. Die Engländer, sagte er, unterzuchten nicht, ob die Leute, auf welche sie schossen, die rothe, oder die glorreiche dreifarbige Kokarde trugen. Dieser Ausdruck erregte allgemeine Bewegung, allein der General wiederholte:



die glorreiche dreifarbigte Kokarde, dies ewige Denkmal unsrer Siege, das der Feind selten, ohne zu beben, erblickte. Nieder! erscholl es: zur Ordnung! und beide Seiten geriethen im Streben, die Tribüne zu ersteigen, fast an einander. Graf Casel Rajac rief: Sollen wir vergessen, daß diese Farben als Trophäen beim Mord Ludwigs des 16ten dienten. Endlich kam der Siegelbewahrer zum Wort, bemerkte, daß die Ansprüche für Dienst in der spanischen Garde die französische Regierung gar nichts angingen. Was die dreifache Fahne betrifft, erklärte er dann, so bestreiten wir nicht, daß sie 25 Jahre lang die französischen Heere zu unermesslichen Siegen geleitet haben, und sind selbst darauf stolz; aber nie sollte man uns, die wir Erben des seit Jahrhunderten von dem Königl. und legitimen Frankreich erworbenen Ruhms sind, sie als einzige Sinnbilder der Ehre und der Freiheit dar. Diese Fahnen, sagt man, sind die Farben der Freiheit! Erlösen meine Herren! Seit sie aufgespant wurden, seit unter ihrem Einfluß der rechtmäßige Thron ungestört, und seine Trümmern mit dem Blute des rechtmäßigen Monarchen bedeckt worden, wurde Frankreich von Tyrannen, einer immer unerträglicher als der andere verwüster. Erst mit der weißen Fahne unserer alten Monarchen erschien die wahre Freiheit wieder in Frankreich; und diese Pflichttreue, der rechtmäßigen Regierung ergebene Kammer, wird uns den ruhigen Genuß der öffentlichen Freiheit sichern, indem sie den Thron über jede Besorgniß erhebt, und ihm seine ganze Kraft und Sicherheit wieder verleiht. Allgemeiner Beifall von der Rechten, und über das Gesuch des spanischen Garde-Offizier Ehrenen wurde zur Tagesordnung gegangen.

Paris, vom 9. Februar.

Der gegenwärtige Präsident von Hayti, Hr. Boyer, soll sich gegen die französische Regierung erhoben haben, den in Frankreich befindlichen vormaligen Plantagen von St. Domingo, eine Entschädigung von 60 Millionen Fr. zu leisten, wogegen die Krone Frankreich auf alle anderweitige Ansprüche zu verzichten, und die Selbstständigkeit der Republik Hayti anzuerkennen hätte.

Madrid, vom 26. Januar.

Die Stadt Sevilla hat dem Könige eine mit mehreren tausend Unterschriften versehene Witzschrift wegen Abschaffung der Minister wieder überreichen lassen. Mehrere der vornehmsten Städte des Königreichs haben gleiche Witzschriften eingesandt.

London, vom 6. Februar.

Im Unterhause trug heute Hr. Western auf Mittheilung der Berichte von unsrer Gesandten an fremden Höfen über die Kornpreise in den Ländern, wo sie angestellt waren, an.

Hr. M. Smith erinnerte nach einigen für die Lord-Castlereagh und Wellington verbindlichen Bemerkungen, wegen ihrer Bestrebungen, dem Sklavenhandel ein Ende zu machen. Obgleich Dänemark und die V. St. allen Ernst angewandt hätten, diesen scheußlichen Verkehr anzujagen, so schienen doch Spanien, Portugal und Frankreich sich mit Versprechungen begnügt zu haben, und ihre Unterthanen auf der Küste im Norden der Linie, diesen schwachbedeckten Handel ausgedehnter als je zuvor zu führen. Er besaß Dokumente zum Beweise seiner Behauptung, und trage auf eine Adresse an den König, um Mittheilung der desfallsigen Ver-

handlungen zwischen unsrer und den Regierungen von Frankreich, Spanien und Portugal an. — Nach einigen Bemerkungen von Lord Castlereagh und Hrn. Wills verforce bewilligt.

Copenhagen, vom 10. Februar.

Am dem Geburtstage unsers verehrten Königs wurden mehrere hundert Kinder auf Kosten Sr. Majestät. gespeiset und Tags vorher hatten 200 Kinder neue Kleiderstücke erhalten.

## Vermischte Nachrichten.

Neu-Ruppin. (Potsdamer Reg. Bez.) In den letzten Tagen des Decbr. ging der Pächter Heinemann zu Teschenhof auf seine Wiese, um nach seinem dort in großen Mäthen überwinternden Heue zu sehen. Nachdem er näher gekommen, fand er in einem der Heuhaufen, eine Vertiefung, und in dieser einen Mann, sitzend, die rechte Hand auf das Knie gestützt, die linke den Himmel gehoben. Der Pächter ging einige Schritte näher; der Mann in seinem Heue sah ihn starren und liefes an; er rührte kein Glied, er gab keinen Laut von sich, er verstand nicht das Auge im Kopfe. Dem Pächter kam der kleinere Gast seltsam vor; er fragte, wer er sey, woher er komme. Keine Antwort. Er berührte ihn endlich mit dem Stöcke, da fand es sich, daß er todt, daß er erstorben war. Die bei ihm befindlichen Pässe wiesen ihn als einen Charité Wärter von Berlin aus, der seine Frau in Rheinsberg hatte besuchen wollen. Früher hatte er im Schill'schen Korps gedient.

Zante. Der diesmahlige Jahres Wechsel war für uns höchst traurig. Am 29. December erbebt die Erde unter uns so heftig, daß mehrere Häuser beschädigt wurden. Die Offiziere eines Englischen Regiments, die von Malta kommend, hier gelandet waren, vereinigten sich in der Nacht auf den 29. December zu einem fröhlichen Mahle. Die Gesellschaft blieb bis gegen 4 Uhr Morgens zusammen. Kaum hatten die Offiziere den Gesellschafts-Saal verlassen, als die Decke des Saales einsiel und das Haus zusammenstürzte. Waren sie eine Viertelstunde länger geblieben, so würden sie ohne Rettung verloren gewesen seyn. — Sieben Tage anhaltender, Vollenbruch — ähnlicher Regen, mit dichten Hagel von ungewöhnlicher Größe, ergoß sich vom Himmel herab, und setzte alles unter Wasser; in der Nacht am 6. Januar endlich brach das Erdbeben von Neuem los, und das mit so schaudervoller Kraft, daß eine Menge großer Häuser unter furchtbarem Krachen zusammenbrachen und sich in wenigen Minuten in Schutthaufen verwandelten; die Zahl der schwer beschädigten Gebäude beträgt an 1200; sieben Bewohner wurden unter den Ruinen ihrer Häuser begraben, drei werden noch vermist. Den neuen Nachrichten aus Neapel zufolge, steigern sich die Neugierde und die Unruhe der Partheien daselbst mit jedem Tage, in Beziehung auf die Beschlüsse, denen man kühnlich aus Kapbach entgegen steht.

In London vermehrt sich die Nachfrage nach deutscher Wolle, und es wird von diesem Artikel von hier nach Hamburg zur Achse versendet, um weiter nach England zu gehen.

Der General Wilhelm Weyse war aus den Abbruzzen zurückgekehrt; die Hoffnung, welche er laut auf die Bewaffnung dieser Provinz ausgesprochen hatte, haben sich keineswegs gerechtfertigt.